



Liste 28

1 Archenholtz, Johann Wilhelm von. England und Italien. 5 Teile in 4 Bänden. Leipzig, Dyk, 1787. Mit 5 gestochenen Titel- vignetten. Dekorative Halblederbände der Zeit mit je 1 Rückenschild, Bandbezeichnung und reicher ornamentaler Rückenvergoldung (minimal berieben). € 550,-

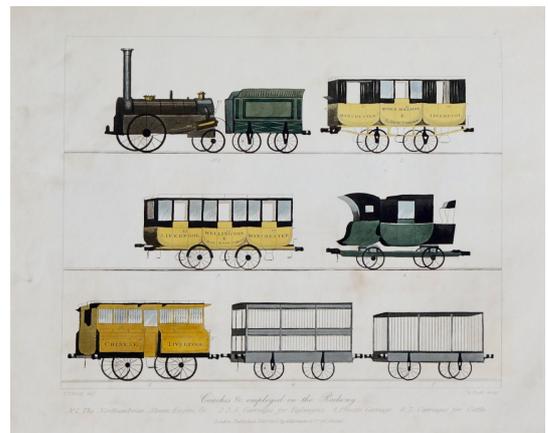
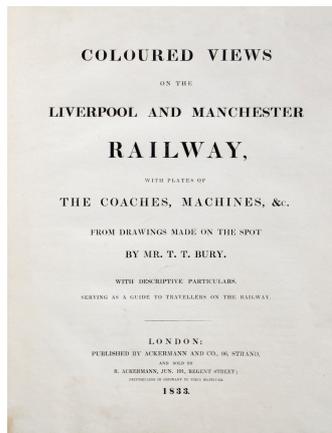
Goed. VI, 280, 4, 1; Tresoldi 49 (ausführlich). - Zweite gänzlich umgearbeitete und beträchtlich vermehrte Ausgabe (Vortitel). - Sehr gut erhalten und nur gering gebräunt. Teils minimal fleckig

2 Bessel, Friedrich Wilhelm. Untersuchungen über die Länge des einfachen Secundenpendels. Berlin, Königliche Akademie der Wissenschaften, 1829 4°. 3 Bl., 254 S., 1 Bl., 2 lithographierte Tafeln. Marmorierter Pappband mit Rückenvergoldung und Rückenschild. € 450,-

Erstdruck aus den "Abhandlungen der mathematischen Klasse der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin". Die Abhandlung wurde am 5. Januar 1828 der Akademie eingesandt, am 28. Februar 1828 vorgetragen und auf Grund ihrer überragenden Bedeutung dem damals im Druck befindlichen Band der Abhandlungen für 1826 noch einverleibt. So erklärt sich die falsche Datierung im DSB II, 102 und bei Poggendorf I, 178. Eigentlich hätte die Abhandlung in einem der späteren Bände erscheinen sollen. Mit den meist fehlenden 3 Blättern zu Beginn. "Among Bessel's works that contributed to geophysics were his investigations of the length of the simple seconds' pendulum (1826), the length of the second's pendulum for Berlin (1835), and the determination of the acceleration of gravity and derived from observing the pendulum. Bessel achieved the standardization of the units of length then in use by introducing a standard measure in Prussia, the so called Toise (1 Toise = 1,949063 meters). The necessity of a standard of length had become apparent to him during his work on triangulation in East Prussia, as did necessity of an international organization to define the units of measures. This need led to the founding of the International Bureau of Weights and Measures" (Walter Fricke in: DSB II, 102). - Breitrandig, sauber und fleckenfrei.

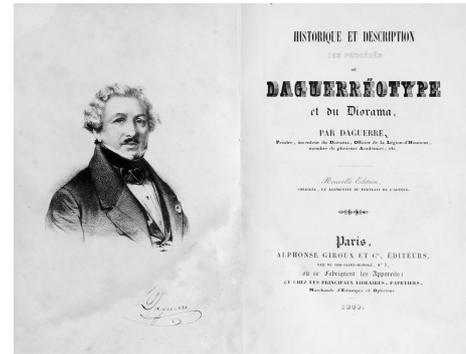
3 Bury, Thomas Talbot. Coloured views on the Liverpool and Manchester railway, with plates of the coaches, machines, &c. from drawings made on the spot by Mr. T. T. Bury. With descriptive particulars, serving as a guide to travellers on the railway. London, Ackermann, 1833. 4°. 1 Blatt, 8 Blätter, 16 (2 gefaltete, 1 doppelblattgroße) handkolorierte Aquatinta-Tafeln (davon 13 nach S.G. Hughes oder H. Pyall nach T. T. Bury, die beiden gefalteten und die doppelblattgroße von S. G. Hughes (2 nach Shaw, eine unbezeichnet). Halblederband der Zeit mit rotem Leder-Titelschild auf dem Vorderdeckel (Rücken berieben, Ecken bestoßen). € 5.000,-

Eines der schönsten je publizierten Eisenbahnbücher, hier in der sehr seltenen dritten und umfangreichsten Ausgabe mit den drei gefalteten Zusatztafeln, davon eine hier doppelblattgroß eingebunden. - Abbey, Life 400. - "This book was first published with six plates in 1831. It proved popular, and other editions followed, of which this is the most complete. This classic record of the beginnings of the railway age was also one of the last significant books illustrated with aquatints. Lithography was already sweeping the field for pictorial records of this kind" (Ray, The Illustrator and the Book in England). - Sehr gut erhalten, teils gering fingerfleckig.



4 **Daguerre, Louis Jacques Mandé.** Historique et descriptions des procédés du daguerréotype et du diorama. Nouvelle édition. Paris, A. Giroux et Cie, Editeurs 1839. Lithographiertes Porträt, 2 Blätter, 76 Seiten, 6 lithographierte Tafeln. Original-Broschur (etwas fleckig, Rücken behutsam restauriert). Unbeschnitten. € 3.200,-

Die erste Ausgabe mit dem Porträt Daguerres und eines der wichtigsten Werke in der Geschichte der Photographie, das die Forschungsergebnisse von Daguerres und Niépces Versuchen enthält. - vgl. PMM 318 b und Horblit, Grolier 21 a (beide die EA desselben Jahres); Newhall in: Harvard Library Bulletin VII, 214: "Follows text of first edition very closely, the only readily observable difference being the addition on p. 72 of a short section entitled <Avis de l'Éditeur>. The portrait, inserted as frontispiece (nicht in der ersten Ausgabe) is a reproduction of the lithograph by Henri Grevedon, who is unnamed; only the printer is given, <Lemercier, Bernard et C.>, together with a facsimile of Daguerre's signature... The 6 plates are re-engraved. Plate 1 shows an additional instrument, as Figure 7... Listed in the <Bibliographie de la France> 28. September 1839". - Das Porträt in unterer Hälfte gering wasserrandig, sonst sehr gut erhalten. Nur vereinzelt wenig stockfleckig.



5 **Darwin, Charles.** Gesammelte Werke. Aus dem Englischen von J. Victor Carus. Autorisirte deutsche Ausgabe. 16 Bände. Stuttgart, E. Schweizerbart, 1873-1888. Mit Porträts, zahlreichen Tafeln, Karten und Textholzstichen. Schöne grüne Original-Leinenbände mit Rückenvergoldung und goldgeprägtem Rückentitel. € 1400,-

Tadellos erhaltenes Exemplar in einer Mischauflage, davon Band 2 in sechster, 7 Bände 4 und 11 in zweiter Auflage. Hier mit den sonst oft fehlenden Bänden 15 und 16, die Leben und Briefe Darwins umfassen und von seinem Sohn Francis herausgegeben wurden. - Nahezu fleckenfrei.

6 **Ehrenberg, Christian Gottfried.** Mikrogeologische Studien über das kleinste Leben der Meeres-Tiefgründe aller Zonen und dessen geologischen Einfluss. Berlin, Dümmler, 1873. 4°. S. 131-397, 1 Bl., 12 in blau und rot gedruckte gestochene Tafeln, 1 doppelblattgroße kolorierte lithographierte Tafel, 4 Falttabellen. Halblederband der Zeit mit Rückenschild (etwas berieben). € 680,-

Aus den Abhandlungen der Königlichen Akademie der Wissenschaften, dort gelesen am 25. April 1872. - Ehrenberg (1795-1876), Naturforscher und Mediziner, gilt als der Begründer der Mikropaläontologie und Mikrobiologie. Bis auf einige wenige Stockfleckchen sauberes Exemplar.

7 **Feiler, Johann.** Ueber angeborene menschliche Mißbildungen im Allgemeinen und Hermaphroditen insbesondere. Ein Beitrag zur Physiologie, pathologischen Anatomie, und gerichtlichen Arzneiwissenschaft. Landshut, Ph. Krüll, 1820. 2 kolorierte lithographierte Tafeln auf 1 Faltblatt, VIII, 133 Seiten, 1 Blatt Verlagsanzeigen. Marmorierter Pappband mit Rückenschild. € 300,-

Einzigste Ausgabe. - Hayn, Bibl. Germanorum gynaecologica et cosmetica 33; Waller 2978; Wellcome III, 15; Hirsch/Hübötter II, 496. - Seltene Studie über Hermaphroditismus unter Berücksichtigung damals aktueller Literatur zum Thema, zahlreiche Fallbeispiele. Bernhard von Harz, Königl. Leibarzt und S. Th. von Sömmering gewidmet. Die Tafeln zeigen die Genitalien eines dreijährigen und eines neugeborenen hermaphroditischen Kindes. - Bis Seite 10 etwas stockfleckig.

8 **Euler, Leonhard.** Vollständige Anleitung zur Differenzial-Rechnung. Aus dem Lateinischen übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen begleitet von Joh. A. Chr. Michelsen. 3 Teile. - Grüson, J. P. Supplement zu L. Eulers Differenzialrechnung. - Zusammen 4 Teile in 2 Bänden. Berlin und Libau, Lagade und Friedrich, 1790. (Bd. III und Suppl. :) Berlin, F. T. Lagarde, 1793-98. LXXIX, 400 Seiten; 3 Blätter, 342 Seiten; 3 Blätter, 322 Seiten; VIII, 374 Seiten, 1 Blatt. Dekorative Halblederbände der Zeit mit je 2 Rückenschildern und reicher ornamentaler Vergoldung. € 2.800,-

Erste deutsche Ausgabe der "Institutiones calculi differentialis" von 1755. - Cantor III, 749; Poggendorf I, 690 und 964; Roller/Goodman I, 375. - "The first text-book on the differential calculus which has any claim to be regarded as complete, and it may be said that until recently many modern treatises on the subject are based on it" (Rouse Ball). Mit Widmungen u.a. an Immanuel Kant und Abraham Gotthelf Kästner. Der seltene Supplementband von Grüson in erster Ausgabe, eine von Poggendorff genannte Ausgabe von 1795 ist nicht nachweisbar. - 1 Bl. Widmung mit restaurierten Einrissen. Kanten etwas berieben und Ecken leicht bestoßen, sonst schönes, sauberes Exemplar.

9 **Garengot, Jacob Crescent.** Abhandlung von denen nützlichsten und gebräuchlichsten Instrumenten der Chirurgie, wie auch verschiedenen neuen und sehr geschickten Maschinen zu denen Kranckheiten der Knochen, in welchen nicht allein derselben unterschiedene Theile, ihre Dimensiones, Gebrauch und Nutzen, sondern auch die rechte Art und Weise sich derselben zu bedienen, gezeigt wird. Aus dem Französischen übersetzt von J. A. Mischel... Nebst einer Vorrede von Ursprung und Erfindung derer Chirurgischen Instrumenten entworfen von J. Theod. Eller. 3 Teile in 1 Band. Berlin und Potsdam, Joh. Andr. Rüdiger, 1729. Mit 60 Kupfertafeln, 24 Blätter, 360, 270 Seiten, 1 weißes Blatt, 70 Seiten, 9 Blätter. Pergamentband der Zeit. € 1.350,-

Ungewöhnlich seltene deutsche Ausgabe. - Blake 166; Hirsch/Hübötter II, 686; nicht bei Waller, Osler und im Katalog der Wellcome Library. - In Berlin und Potsdam erschienen, übersetzt von dem Berliner Amtschirurgus Johann Alexander Mischel und mit einem Vorwort von Johann Theodor Eller (1689-1760), dem ersten Direktor der Berliner Charité. Garengot (1688-1759), berühmter französischer Chirurg, Schüler Winslows, „hielt mit großem Beifall anatomische Vorlesungen in der École de médecine und wurde 1728 zum königlichen Demonstrator, anfänglich der Materia medica, dann der Operationen bei der École de chirurgie ernannt... Er gehörte zu den angesehensten Chirurgen seiner Zeit“ (H./H.). Der letzte, auf dem Titel nicht angeführte Teil enthält Bartholins „Verhandlung einiger zur Anatomie gehörigen, wiewohl ungemeynen Handgriffe und Instrumenten“. - Weißes Blatt nach dem fliegenden Vorsatz mit altem Namenszug, nur minimal fleckig oder gebräunt. Insgesamt sehr gut erhalten.

10 Gericke, Fr. Karl Gustav. Praktische Anleitung zur Führung der Wirthschafts-Geschäfte für angehende Landwirthe. Mit einer Vorrede begleitet von Albrecht Thaer. 3 in 4 Bänden. Berlin, Realschulbuchhandlung, 1808-1815. 21 x 13 cm. Mit 18 gefalteten Kupfertafeln und 5 gefalteten Tabellen. Zusammen ca. 3000 Seiten. Grüne Halbmaroquin-Bände der Zeit mit Rückenschild und Rückenvergoldung (leicht berieben). € 650,-

Bände 1 und 3 in zweiter verbesserter Auflage, Band 2 (dieser in 2 Teilbänden) in erster Auflage. – Humpert 1601. – Neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit hat sich Friedrich Karl Gustav Gericke durch die Gründung eines landwirtschaftlichen Instituts bei Helmstedt um die Ausbildung junger Landwirthe verdient gemacht. – Behandelt: Viehzucht, Ackerbau, Brandtweinbrennerei, Bier- und Essigbrauerei etc. – Gering gebräunt und stockfleckig, schönes Exemplar.

11 Helmholtz, Hermann. Vorlesungen über Theoretische Physik. 6 Bände. Leipzig: J A Barth, 1897-1907. 4°. Mit Porträt-Frontispiz und zahlreichen Textabbildungen. Rote Halbmaroquinbände mit vergoldeten Rückentiteln. € 950,-

Alle Bände in jeweils erster Ausgabe. - DSB VI, 241-253. - Helmholtz's posthumously published complete lectures on theoretical physics. - Sehr schön eingebunden und von einigen wenigen Fleckchen abgesehen ein tadellos erhaltenes Exemplar. Band 5 passend und kaum merklich nachgebunden.

12 Jean Paul (d. i. Jean Paul Friedrich Richter). Sämmtliche Werke. 60 in 20 Bänden. Berlin, G. Reimer, 1826-1828. Mit 12 Holzschnittvignetten in Band 40. Pappbände der Zeit mit je 2 farbigen Rückenschildern und Rückenvergoldung. € 1.100,-

Erste Gesamtausgabe. - Goedeke V, 466, 38; Behrend/Krogoll 169 a. - Ausgabe letzter Hand, hier ohne die fünf Bände Nachlaß, die erst 1836 erschienen. Gut erhalten und ebenso originell wie dekorativ gebunden.

13 Kircher, Athanasius. Neue Hall- und Thon-Kunst, oder mechanische Gehaim-Verbindung der Kunst und Natur durch Stimme und Hall-Wissenschaft gestiftet, worin(n) ingemein der Stim(m), Thons, Hall- und Schalles Natur, Eigenschafft, Krafft und Wunder-Würckung ... vorgestellt werden. Ingleichem wie die Sprach- und Gehör-Instrumenta, Maschinen und Kunst-Wercke... so wohl die Stimm, Hall- und Schall an weitentlegene Ort zu führen, als auch in abgesonderten Gehaim-Zimmern auf kunstverborgene Weise... sich mit einander zu unterreden sollen verfertigt werden. Endlich wie solche schöne Erfindung zu Kriegs-Zeiten nutzlichen könne angebracht und gebraucht werden. In unsere Teütsche Mutter-Sprach übersetzt von Agatho-Carione (d. i. Tobias Nisslen). Nördlingen, F. Schultes für A. Heyl in Ellwangen, 1684. Folio. Gestochenes Frontispiz von Melchior Halfner, 3 Blätter, 162 Seiten, 8 Blätter, 1 Kupfertafel bei S. 81, 19 Textkupfer und über 50 Holzschnitte im Text. Halbpergamentband der Zeit (minimal berieben). € 7.500,-

Vollständiges Exemplar der reich illustrierten ersten deutschen Ausgabe der 1673 publizierten „Phonurgia nova“, die ihrerseits einen ergänzter Separatdruck des neunten Buches der „Musurgia universalis“ darstellt. Komplett wie hier eine Rarität ersten Ranges. - VD17 23:297907Y; Merrill 64; MGG VII, 938; Wolffheim I, 730; Dünnhaupt III, 26 Anmerkung. - „The first book published in Europe devoted entirely to acoustics“ (Merrill). - Innerhalb der zehn Bücher umfassenden „Musurgia Universalis“ ist die Phonurgia deshalb von besonderer Bedeutung, da sie sich dezidiert der Stimme und Musik widmet und damit den traditionellen theologischen Rahmen des harmonischen Denkens verläßt, das in den anderen neun Büchern dominiert (vgl. Jürgen Strauss). - Wichtig sind die Untersuchungen über Echos und deren Wirkungen am Beispiel der Stadtmauern von Avignon, Dionysii Hauss- oder Kunst-Gebäu in Pavy, Lust-Haus Simonetta in Mailand usw. Kircher wußte, dass die Bildung von Echos durch die Geometrie von Quelle, Reflektor und Hörer bestimmt wird und insbesondere (parabolische) Gewölbe als Reflektoren eine schallbündelnde Wirkung zeigen, die eine Erhöhung der Lautstärke an bestimmten Orten gestatten und damit eine verbesserte Wahrnehmung des Echos (analog zum optischen Sammelspiegel). - Hinzuweisen ist außerdem auf Kircher als Musiktherapeut am Beispiel des Tarantismus (S. 144 ff.) mit dem dieses Phänomen im 17. Jahrhundert erstmals europaweit diskutiert wird. Dabei ging es um die auf den Biß der Tarantel zurückgeführte Tanzwut, die durch das Spielen eines schnellen süditalienischen Volkstanzes, der Tarantella, bekämpft wurde. Seite 144 zeigt Holzschnitte mit zwei Taranteln, Seite 145 ein Kupfer mit drei tanzenden Personen, eine vierte Person spielt die Viola, unter ihr eine Tarantel. Seite 148 mit Musiknoten zur „Music-Cur wider das Tarantel-Giff“. - Die herrlichen Kupfer und Holzschnitte zeigen Diagramme, Versuchsanordnungen, Musiknoten, Musikinstrumente (Trompeten, Hörner, eine Orgel etc.), Tiere (Taranteln), Architektur (das Lusthaus Simonetta) in schönen tiefschwarzen und gratigen Abdrucken. - Sehr gut erhaltenes und von vereinzelten Fleckchen abgesehen sauberes Exemplar. Die Seiten 99/100 und 101/102 im Bug restauriert unter Verlust einiger weniger Buchstaben.



14 Kircher, Athanasius. Physiologia Kircheriana experimentalis, qua summa argumentorum multitudine et varietate ... comprobatur atque stabilitur. Amsterdam, Jansson, 1680. Folio. Gestochenes allegorisches Frontispiz, 3 Blätter, 248 Seiten, 4 Blätter, 160 Textholzschnitte und 10 Textkupfer. Pergament der Zeit (Rücken ersetzt durch altes Marmorpapier, etwas fleckig). € 4.200,-

Erste Ausgabe. - Merrill 29 - Dünnhaupt II, 1015. - Garrison /M. 580: "The first recorded experiment in hypnoticism in animals" - „This work, edited by one of Kircher's pupils, Johann Stephan Kestler, is a codification of Kircher's observations and experiments across the entire spectrum of his researches in physics. Naturally there are large sections on light and shadow, magnetism, acoustics, and music; but there are also experiments and observations in hydraulics, alchemy, and a myriad of other topics. This compendium was perhaps a response to entreaties from Kircher's fellow scientists, who appreciated his keen observations and experiments but did not care to wade through some forty volumes to glean them. The book is an

***** Liste 28 Antiquariat Winfried Kuhn *****

example of what Kircher's writings could have been like at the hands of a good editor. Kircher died the year this book was published, and it is uncertain to what extent he was involved in its publication. The Physiologia is not only a measure of Kircher's scientific curiosity and the vast range of his scientific researches, but also a barometer of his age, a catalogue of the scientific concerns of his time" (Merrill). - Frontispiz gebräunt, stellenweise im Bug leicht wasserrandig, die letzten 2 Blätter im weißen Rand leicht wurmspurig, im Rand etwas gebräunt.

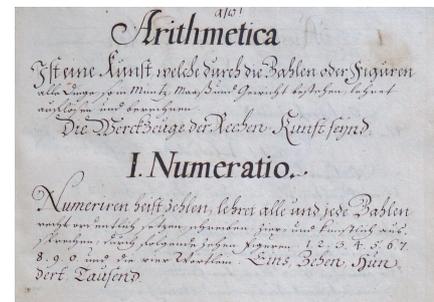
15 Leopoldus de Austria. Compilatio de astrorum scientia. Augsburg, Erhard Ratdolt, 9.I.1489. 4°. 109 unnummerierte Blätter, 1 weißes Blatt mit vielen teils figürlichen und teils schematischen Holzschnitten, davon 2 in rot und schwarz gedruckt. Biegsamer Pergamentband um 1600 mit Rotschnitt. € 14.800,-

Sehr seltene erste und zugleich einzige Inkunabelausgabe. - GW M17974; Hain/Cop. 10042; BMC II, 382; Goff L 185; Houzeau-L. 4702; Zinner 364; Stillwell, Awakening I, 71; Honeyman 1987; Kenney 104 (A. 1520). - Astronomisch-astrologische Kompilation vermutlich der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts des Erzherzogs Leopold von Österreich und Bischofs von Freising. <Devided into ten treatises, the most interesting being the sixth on meteorology> (Honeyman). Der blattgroße Holzschnitt zeigt eine Armillarsphäre, die übrigen große Plantensymbole, Spären, Diagramme etc. Eine der Holzschnittfolgen mit Darstellung der 7 Planeten auf Wagen gehört zu den Holzstöcken, die Ratdolt schon in Venedig verwendete. Die 2. Folge der thronenden Planeten stammt dagegen, ebenso wie die Folgen der Tierkreiszeichen wohl von einem deutschen Künstler. Sehr gut erhaltenes schönes Exemplar. Titel mit lateinischem handschriftlichem Vermerk, obere rechte Ecke teils mit kleiner Wurmspur. Gelegentlich gering fleckig, einige wenige Blätter minimal wasserrandig. Ohne die Bindebänder.



16 Lerchenfeldt, Philippo. Studium Arithmeticum sive Arithmetica Practica scripta & elaborata. Deutsche Handschrift auf Papier. Ohne Ort 1748. Quer-8°. 62 Blätter, 4 leere Blätter, 3 Blätter, 3 leere Blätter. Neuer Halblederband. € 1.300,-

Ungewöhnlich schöne kalligraphische Handschrift dieser umfassenden Einführung in die Rechenkunst. Über die Grundrechenarten mit zahlreichen praktischen Beispielen für Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division. Gibt einen guten, lebendigen Einblick in die Rechenkenntnisse, um die Mitte des 18. Jahrhunderts. Sorgfältig und gut lesbar in brauner Tinte verfaßt; das Titelblatt mit kalligraphierter Bordüre in Gold. - Von hervorragender Gesamterhaltung und nahezu fleckenfrei.



17 Le Roy, Julien David. Ruinen und Ueberbleibsel von Athen nebst andern merkwürdigen Alterthümern Griechenlands. Herausgegeben von M. R. Sayer. Augsburg, Stage, 1782. Folio (39:26 cm). Mit 12 doppelblattgroßen Kupfertafeln. 1 Blatt, 8 Seiten. Halblederband der Zeit (Rücken und Ecken restauriert, teils etwas fleckig). € 2.800,-

Titelausgabe der von Kilian 1764 herausgegebenen deutschen Erstausgabe. - Steiner, Anfänge der Archäologie 143; vgl. Krufft, Geschichte der Architekturtheorie 236/237 und Ornamentstichkatalog Berlin 1892. - Le Roy (1724-1803) vermaß Anfang 1755 die Hauptmonumente Athens in weniger als drei Monaten. Er war damals Stipendiat der Französischen Akademie in Rom und knüpft mit seinem Werk ausdrücklich an die Konzepte der von Ludwig XIV. gegründeten französischen Architekturakademie an. - In der vorliegenden Ausgabe sind lediglich das Titelblatt und S. 1/2 neu gesetzt. Text Seiten 3-8 und Tafeln nach den Originalplatten der Erstausgabe. Die Tafeln in der Art Piranesis mit schönen Veduten und figürlicher Staffage. - Tafeln etwas gebräunt u. teilw. gering stock- u. fingerfleckig, wenige kleinere Falz- oder Randeinrisse. Das Titelblatt stockfleckig.

18 Ludovici, Carl Günther. Neu eröffnete Academie der Kaufleute oder encyclopädisches Kaufmannslexicon. Umgearbeitet von J. Ch. Schedel. 6 Bände. Leipzig, Breitkopf und Härtel, 1797-180. Schöne Halblederbände der Zeit mit Rückenschild (etwas berieben, ein Vorderdeckel ohne Ecke). € 1.750,-

Humpert 5449; NDB XV, 305 f. - Das erste deutschsprachige Handelslexikon. Gegenüber der zweiten Auflage um 1800 Spalten vermehrt und insbesondere durch Aufnahme kleinerer Orte und warenkundlicher Einzelheiten erweitert. Ludovici (1707-1778) publizierte 1752-1756 das fünfbandige Werk „Eröffnete Academie der Kaufleute, oder vollständiges Kaufmannslexicon“, das in Anlehnung an die Arbeiten des Franzosen Jacques Savary (1622-1690) das weitverzweigte Gebiet der Kaufmannswissenschaft stofflich vollständig erfaßt“ (NDB). Gelegentlich minimal fleckig und teils etwas gebräunt.

19 Maier, Julius und W.H. Preece. Das Telephon und dessen praktische Anwendung. Stuttgart, Enke, 1889. VI, 391 Seiten. Mit 304 Textholzschnitten. Original-Broschur (Rücken etwas eingerissen, kleine Fehlstellen an den Kapitalen, kleine Randaläsuren). 650,-

Sehr seltene erste deutsche Ausgabe (im gleichen Jahr erschienen wie die englische). - William Henry Preece (1834 - 1913) war ein walisischer Elektroingenieur und Erfinder. Er studierte an der Royal Institution in London bei Michael Faraday und arbeitete anschliessend bei der London and South Western Railway. Im Jahr 1877 brachte er das erste Paar Telefone nach dem System von Graham Bell nach London. 1892 wurde er Chefindingenieur des British General Post Office. - Frühes und detailliertes Werks zur Theorie und Praxis des Telefons. - Unbeschnitten und teils unaufgeschnitten, fleckenfreies Exemplar.



20 Paricius, Georg Heinrich. Praxis arithmetices oder gründliche Anweisung zu der im gemeinen Leben nützlich - ja ohnentbehrlichen Rechen-Kunst, worinnen nicht allein die deutsch- englisch- und frantzösische Manier zu numeriren, sondern auch die Species in ein- und vielfach- gantzen auch gebrochenen Zahlen, nebs der Regula de Tri, deutlich und mit überall beygefügt General- und Special-Unterrichten dergestalt gezeiget werden, daß ein Unerfahner selbstn sich darauß informiren... kan. 4 Teile in 1 Band. Regensburg, Selbstverlag, 1708. 16 x 9 cm. Gefalteter Titel, gestochenes Porträt von W. P. Kilian, gestochener Titel, 12 Blätter, 280, 239, 96 Seiten, 8 Blätter, 1 gefaltete Tafel mit 11 Figuren, 1 Falttabelle sowie zahlreiche Tabellen im Text. Blindgeprägter Schweinslederholzdeckelband der Zeit mit floraler Deckelblindprägung, handschriftlichem Rückentitel und 2 Schließen (diese defekt, etwas fleckig). € 1.800,-

Zweite um ein Drittel vermehrte Ausgabe des Rechenbuches von Paricius (1675-1725), dessen schöner gestochener Titel mit den Worten <Neugemehrte Praxis Arithmetices> beginnt und somit diese Ausgabe als die zweite bestimmt, erstmalig erschien das Werk 1706. - Sterner, Geschichte der Rechenkunst 134; vgl. Baader II, 235 (EA 1706); nicht bei Dünnhaupt, Kress und Humpert. - Äußerst rares arithmetisches Lehr- und Übungsbuch aus der Feder des Regensburger Notars, Chronisten sowie "Schreib- und Rechenmeisters" G. H. Paricius, der vor allem durch seine Schreibmeisterbücher bekannt wurde. - Der umfangreiche Band enthält auch eine Auflistung und Bewertung von im europäischen Zahlungsverkehr verwendeten Münzen, sowie Maß-, Gewichts- und Preistabellen für den Getreidehandel. - Titelblatt mit zwei kleinen Löchern sowie im oberen Rand knapp beschnitten (mit geringem Textverlust), Buchblock ab Teil 2 an der Oberkante knapp beschnitten, S. 260 und hinterer Vorsatz mit handschriftlichen Vermerken, nur minimal gebräunt und fleckig, die Falttabelle gering geknittert.

21 Pescheck, Christian. Sammelband mit 3 Rechenbüchern in 1 Band. Zittau, Schöps, 1725-1728. Pergamentband der Zeit. € 1.100,-

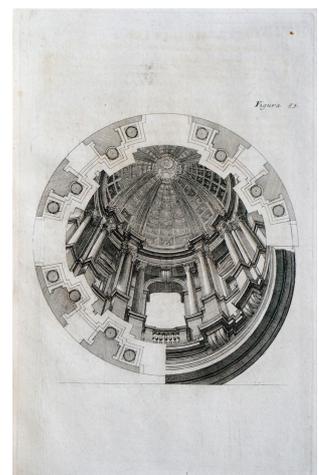
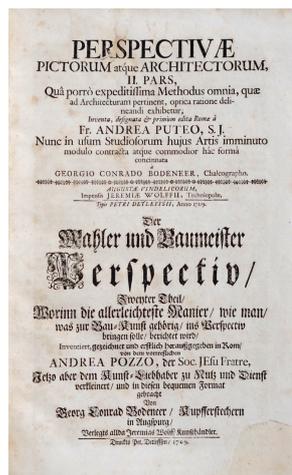
Drei seltene Rechenbücher des berühmten Rechenmeisters, Astronoms und Schriftstellers Christian Pescheck (1676-1744), der ab 1704 öffentlicher Lehrer der mathematischen Wissenschaften am Gymnasium in Zittau war. - Enthält 1. Italiänische Rechen-Stunden darinnen die 5. Species der Rechen-Kunst mit unbenahmten und benahmten gantzen als auch gebrochenen Zahlen, nebst der Regula de-Tri, ohne und mit Brüchen, nach der so genannten Italiänischen Practica... erklärt sind. Andere Auflage. 1728. 7 Blätter, 512 Seiten. - 2. Allgemeine Teutsche Rechen-Stunde, darinnen die 5. Species der Rechen-Kunst mit unbenahmten und benahmten gantzen als auch gebrochenen Zahlen, nebst der Regula de-Tri, directa und indirecta, ohne und mit Brüchen, samt der Progression-Rechnung... vorgetragen sind. 1727. 7 Blätter, 464 Seiten. - 3. Allen dreyen Haupt-Ständen nöthige Rechen-Stunden, darinnen so wohl die gedoppelte Regel Detri, nemlich Regula quinque directa und indirecta vel conversa, als auch Zinß- oder Interesse-Rabatt-Zeit- oder Termin-Licitation- oder ... und Gewicht-Vergleichung beygefüget. 1725. 7 Blätter, 558 Seiten. - Nur vereinzelt gering fleckig. Schönes Exemplar.

22 Pfeil, Johann Gottlob Benjamin. Preisschrift von den besten und ausführbarsten Mitteln dem Kindermord abzuwehren ohne die Unzucht zu begünstigen mit Zusätzen und einem sechsfachen Anhang dahin einschlagender Materien. Leipzig, Weidmann, 1788. XII, 356 Seiten. Pappband der Zeit mit Rückenschild (fleckig, Gelenke berieben). € 450,-

Erste Ausgabe einer seltenen staatsmedizinischen Schrift. - Nicht bei Wellcome und bei Engelmann. - Der Verfasser war dem Titel zufolge Amtmann in Rammelburg. - Titelblattrückseite mit einem Stempel der Grossherzoglichen Bibliothek Neustrelitz. Innenspiegel mit gestochenen gekrönten Wappenexlibris.

23 Pozzo, Andrea. Perspectivae pictorum atq(ue) architectorum, I. (II.) pars... Der Mahler und Baumeister Perspectiv Erster (Zweyter) Theil... 2 Bände. Augsburg, Wolff, 1706-1709. Folio. (32 x 20 cm). Mit 2 gestochenen Frontispizen, 58; 56 Blätter mit 4 ganzseitigen Kupfern, 117 Kupfertafeln. Alte Pergamentbände (nicht ganz konform gebunden, gering fleckig und berieben, Rücken von Band 2 ca. 1 cm höher). € 1.450,-

Erste lateinisch-deutsche Ausgabe. - Katalog der Ornamentstichlg. Berlin 4726 u. Thieme/Becker XXVII, 334ff.: "Für die perspektivische Freskomalerei des 18. Jahrhunderts hochbedeutsam". - "Weiterschulend baut Pozzo.auf geometrischen Grundlagen die kühnsten Phantasien für Wände, Decken und Kuppeln auf, in der ausgesprochenen Absicht, das Auge nicht zu belustigen, sondern zu betrügen und auf der Leinwand das Unbegreifliche zum Ereignis zu machen" (Jessen). Die vorliegende Ausgabe enthält vorzügliche Verkleinerungen der Kupfer der römischen Erstausgabe. Nachstiche von Boxbarth und Bodenehr. - Zur Kollation: Teil I enthält eine nicht nummerierte Kupfertafel mit dazugehörigem Text nach Tafel 52. - Teil II enthält 118 nummerierte Kupfertafeln und am Schluß eine nicht nummerierte Kupfertafel „Kurtze Unterweisung zum fresco mahlen“, am Ende ein Tafelregister, das nur 114 Tafeln verzeichnet. Für die Tafeln 83-87, 89, 90, 93-96, 98-105, 107, 108,112, 113, 115-118 erschien in dieser Ausgabe keine Texterklärung (siehe das Exemplar der Staatsbibliothek Berlin). Einige Tafeln verso mit Texterklärung für die jeweils vorhergehende. Es sind Exemplare mit bis zu vier Frontispizen nachweisbar, siehe Karl & Faber, Auktion 122 von 1970 und Hauswedell, Auktion 177 von 1971. Die meisten seitdem nachgewiesenen jedoch mit 2 Frontispizen wie hier. Die Drucktitel beider Bände in unterer rechter Ecke mit ergänzter Fehlstelle. Innengelenke beider Bände mit Papierstreifen verstärkt. Band I ab Tafel 96 im Bug und Oberrand teils stärker braun- und wasserrandig und auch im Bug mit Papierstreifen verstärkt. Vereinzelt leicht gebräunt bzw. stockfleckig. Trotz der erwähnten Mängel insgesamt noch ein ansprechendes und gut erhaltenes Exemplar.



24 Regi, Francesco Maria de. Uso della tavola parabolica nella misura delle acque correnti destinate all'innaffiamento delle terre eposto per regolamento dell'acque nel Ducato di Mantova... Mailand, Giuseppe Richino Malatesta, 1764. 4°. 4 Blätter, 77 Seiten, 18 Blätter, 1 gefaltete Kupfertafel. Schöner Halblederband der Zeit mit goldgeprägten Rückenfileten und Rückenschild (minimal berieben). € 550,-

Erste Ausgabe. - Poggendorff II, 587; Riccardi I, 345; de Tipaldi, Biografia degli italiani illustri nelle scienze, lettere ed arti V, 96. - Regi (1720-1794), Barnabit, war königlicher Mathematiker und Wasserbauingenieur zu Mailand. Vorliegendes, auf den vorausgegangenen Forschungen Guido Grandis fußendes Werk behandelt die Messung des fließenden Wassers.

25 Scheffelt, Michael (1652-1720). Instrumentum Proportionum, Das ist: Viel vermehrt- Gründlich- und sehr deutlicher Unterricht, Wie Durch den so genannten Proportional-Zirkul allerhand, so wol Mathematische als Mechanische unter die Proportion gehörige Fragen in Theoria und Praxi, mit sehr behender und accurater Fertigkeit aufzulösen seyen: Allen der Edlen Mathematischen Künsten Liebhabern als Ingenieur und Feldmessern Bau- und Werckmeistern ... auch allen andern so mit Zirkul und Richtscheit umgehen zu sonderbarem Nutzen an Tag gegeben. Ulm, Wagnerische Schriften, 1697. 4°. 14 Blätter, 120 Seiten, 12 Kupfertafeln. Lederband der Zeit (unteres Kapital mit Fehlstelle, oberes mit Einriß). € 2.200,-

Seltene erste Ausgabe des ersten deutschsprachigen Werkes über Rechenschieber. - VD 17 3:308564V; Poggendorff II, 780; Zinner, Astronom. Instrumente 499.- Einflussreiches Werkes über Proportionalzirkel im deutschsprachigen Raum. Es erlebt bis 1781 sechs Auflagen. - Scheffelt (1652-1720) hielt Vorlesungen über Arithmetik und Geometrie in Ulm, 1717 wurde er zum "Lector Arithmetices" ernannt. Mit seiner Beschreibung des Proportionalzirkels steht er in der Tradition von Galilei, Bernegger und Goldmann. - Angebunden: Michael Scheffelt (1652-1720): Pes Mechanicus Artificialis, Oder: Neu-erfundener Maß-Stab, Auf welchem Alle Proportiones der gantzen Mathesis ohne mühsames Rechnen ... in Arithmetica, Geometria, Stereometria, als auch Trigonometria, ... können gesucht, und gefunden werden. Jetzo bey dieser neuen Auflage so wohl mit mehrern Linien und Figuren, als auch sonst vermehret. Ulm, Bartholomaei, 1718. Gestochenes Frontispiz, 13 Blätter, 263 Seiten, 16 teils gefaltete Kupfertafeln. - Zweite Ausgabe des ersten deutschsprachigen Werkes über Rechenschieber. - Scheffelt beschreibt hier einen von ihm entwickelten Rechenschieber. Es handelt sich dabei vermutlich um den ersten Rechenschieber deutscher Bauart. - Beide Werke sehr gut erhalten. Die erste Tafel des Pes Mechanicus am rechten Rand mit ca. 3 mm Darstellungsverlust. Tafel 2 an einer Stelle mit Japan hinterlegt, wie auch das Frontispiz am Oberrand.

26 Selenus, G. (pseud., August II., Herzog von Braunschweig und Lüneburg). Das Schach- oder König-Spiel. Angefüget ein sehr altes Spiel genandt Rythmo-Machia. Leipzig, L. Kober für H. Groß, 1616. Folio. Mit gestochener Titelbordüre, 5 Zwischentitelbordüren (2 gestochene, 3 wiederholte in Holzschnitt), 83 Textkupfern, 2 (st. 3) Kupfertafeln und 1 gefaltete Tabelle, 13 Blätter, 495 Seiten, 1 Blatt mit Druckermarken. Blindgeprägter Halbschweinslederband der Zeit auf 4 Bündeln mit blindgeprägten Schweinslederecken und schwarzer diagonaler Deckelblindprägung. Vorderdeckel oben links mit den Initialen PBBS, unten datiert 1620 (hinteres Gelenk restauriert, gering berieben). € 3.200,-

Erste Ausgabe des ersten gedruckten Schachbuchs in deutscher Sprache, hier in einer Variante der ersten Ausgabe, Titel und Kolophon 1616 datiert, aber mit dem Druckfehlerverzeichnis auf Seite 495, einem Merkmal für die Titelausgabe von 1617. - VD 17, 12:652972E; Zollinger, Bibliographie der Schachbücher I, 66; Van der Linde 2936 und Geschichte I, 349ff.; Kat. HAB Spielerische Seiten 13/14 und 17; Schmid, Literatur des Schachspiels S. 116 ff. (unter August). - Der eigentliche Wert des Buches "liegt in den ersten Kapiteln, die eine Geschichte des Schachs und eine ausführliche Literaturangabe zum Spiel beinhalten. Weiter sind Regeln, Spielverlauf und einzelne Partien nachzulesen. Das ikonographisch sehr interessante Titelkupfer (von Lucas Kilian?) zeigt Palamedes (oben bei der Belagerung Trojas) - den legendären Erfinder des Schachs - und Christoph Columbus (mit dem Ei, unten. Beide tragen die Gesichtszüge des Herzogs. Rythmo-Machia oder Vom Zahl-Kampf ist wörtlich übersetzt ein Proportions-Kampf, ein Kampf der Zahlen untereinander. In Süddeutschland ist dieses Spiel bereits im 11. Jahrhundert nachgewiesen. Selenus greift bei seinen Ausführungen auf die italienische Fassung von Barozzi und auf die französische von Claude Boissière zurück. Diese Brettspiel wird mit 4 verschiedenen Steinen gespielt, die ähnlich wie beim Schach aufgestellt werden. Ziel ist es, schnell im gegenerischen Feld eine harmonische (von der Zahlenordnung her) Reihenfolge von 3 Steinen aufzubauen und den anderen Spieler an eben dieser Aufgabe zu hindern" (Spielbücher und Graphik des 16. bis 18. Jahrhunderts, Kat. der Ausstellung in der Hochschulbibliothek (des Mozarteums Salzburg) 1993 Nr. 4.) - Die dargestellten Partien folgen Ruy Lopez' berühmtem Schachbuch; Buch 5 enthält die erste deutsche Ausgabe von Barozzis Rhythmomachia. Die oft fehlende doppelblattgroße Tafel auch hier nicht beigegeben, einige Seiten verbunden. Gleichmäßig minimal gebräunt, einige wenige Fleckchen. Insgesamt ein schönes Exemplar in einem prächtigen zeitgenössischen Einband.



27 Tagliacozzi, Gaspare. De Curtorum Chirurgia per insitionem, libri duo. In quibus ea omnia, quae ad huius Chirurgiae, Narium scilicet, Aurium, ac labiorum per insitionem restaurandorum cum Theoricen, tum Practicen pertinere videbantur [...]. Venedig, Gaspare Bindoni 1597. Folio. Mit 23 Holzschnitten, 13 Blätter, 94, 95, 47 Seiten, 16 Blätter. Moderner weißer Schweinslederband mit vergoldetem Rückentitel. In schwarzer Leinenkassette mit vergoldetem Rückentitel. € 11.000,-

Originalausgabe des ersten Lehrbuchs zur plastischen Chirurgie und eines der schönsten medizinischen Werke des 16. Jahrhunderts. - Norman, One hundred books famous in medicine 23; Norman Collection 2048; Hirsch/Hübötter V, 507/508; Garrison/Morton 5734; Heirs of Hippocrates 379. - Die hervorragenden großen Holzschnitte veranschaulichen chirurgische Instrumente der Zeit und deren Verwendung. - Gaspare Tagliacozzi (1546-1599) beschrieb in dem vorliegenden Werk erstmals die bis heute als »italienische Methode« bezeichnete Operationstechnik, bei der duell- oder kriegsbedingte oder durch syphilitischen Zerfall entstandene Verstümmelungen der Nase durch Hautlappen aus der Innenseite des Oberarms rekonstruiert wurden. Tagliacozzi erläuterte auch die Wiederherstellung verstümmelter Ohren und Lippen. Er gilt, auch wenn er die dokumentierten Methoden nicht selbst erfunden hatte, wegen der wissenschaftlichen Exaktheit seiner Darlegungen als Pionier der plastischen Chirurgie in Europa. - Sehr seltener Meilenstein der frühen chirurgischen Literatur. Ohne das Frontispiz, dort ein leeres Blatt mit alter Notiz, Titelblatt mit Besitzvermerk, mit Besitzvermerk, einige leicht, 2 stärker gebräunt. Einige Blätter wasserrandig. 1 kleiner Randausschnitt.

28 **Sammelband mit 4 seltenen magisch-naturwissenschaftlichen und medizinischen Werken.** (17,5 x 11,5 cm). Blindgeprägter Schweinslederband der Zeit über Holzdeckeln mit reicher Rollen- und Platten-Blindprägung sowie handschriftlichen Rückentiteln.
€ 6.800,-

1. **(Muhammad Ibn Sirin).** Apomasaris apodatelesmata, sive de significatis et eventis insomniorum, ex Indorum, Persarum, Aegyptiorumque disciplina. Frankfurt. Wechel. 1577. (16 (2w)) 405 (10) S. - Lateinische Originalausgabe des berühmten "Traumbuchs" nach der Lehre der Inder, Perser und Ägypter. - Der Mathematiker und Astronom Albumasar galt als der bedeutendste persische Astrologe, mit großem Einfluss auf die Entstehung des astrologischen Weltbildes im Mittelalter. - VD16 A1204; Adams A 1326; Caillet I, 153 (Albumazar Abalachus) "Rarissime"; Wellcome I, 155; Rosenthal BMP 1959; Hayn-G. I, 101 (Anm.); Graesse, BMP 97.
2. **Scribonius, Wilhelm Adolph.** Rerum physicarum, iuxta leges logicas methodica explicatio. Frankfurt. Wechel. 1577. 107 (5 (2w)) S. - Originalausgabe der äußerst seltenen Naturlehre des in Marburg promovierten Mediziners und Hexentheoretikers, in der auch seine magischen Vorstellungen zum Ausdruck kommen. "In (his preface) Scribonius declares that God did not create the world indirectly through angels, virtues or other secondary causes infinite age ago, but created it directly just 5544 years since. He also quotes biblical passages to prove that the earth does not move" (Thorndike). Scribonius, überzeugter Anhänger von Petrus Ramus, "hat mehrere für das Hexenwesen und die Verfolgung der Hexen plaidierende... Schriften verfasst" (Hirsch). - Hirsch/H. V, 191; VD16 S5116; vgl. Durling 4167 und Neu 3744 (beide die Ausgabe 1585); Adams S 772 (Ausgabe 1581); Thorndike VI, 352 ff. (sehr ausführlich).
3. **Wier (Weyer), Johannes.** De ira morbo, eiusdem curatione philosophica, medica & theologica, liber. Basel. Oporinus. 1577. 183 (8) S. - Erste Ausgabe dieser Abhandlung über den Zorn und seine philosophische, medizinische und theologische Behandlung. Weyer schildert darin in bewegten Worten auch die Greuel des spanischen Krieges in den Niederlanden. He "was the first European physician to take an empirical, scientific approach to the study of mental illness. At the height of the witchcraft delusion he argued that witches were mentally ill women who deserved human treatment instead of torture and punishment. Weyer 'reduced the clinical problems of psychopathology to simple terms of everyday life and everyday, human, inner experiences'" (Garrison-Morton). - VD16 W2650; Adams W 140; Durling 4732; Waller 10293a; Wellcome I, 6740; Norman 2221
4. **Fernel, Jean.** Febrium curandarum methodus generalis. Nunquam antehac edita. Frankfurt. Wechel. 1577. (12) 94 S. - Erste Ausgabe dieser posthum erschienenen Abhandlung. - Fernel (1497-1558), Leibarzt von Heinrich II. und Katharina de Medici, versucht hier die verschiedenen Fieberformen in unterschiedlichen Organen zu lokalisieren. - Hirsch/H. II, 505; VD16 F766; Durling 1486.

Titel handschriftlich nummeriert und mit Blattweisern. Vorsätze etwas gebräunt. Einband gering berieben. Schließen fehlen. Insgesamt sehr gut erhaltenes Exemplar in einem herrlichen zeitgenössischen Einband.

Geschäftsbedingungen

Das Angebot ist freibleibend. Preise in Euro incl. 7% MwSt. Versand erfolgt auf Kosten des Empfängers. Die Höhe der Versandkosten richtet sich nach dem Gewicht der Sendung, der Versandart und der Versicherungsprämie. Wir verschicken alle Sendungen - sowohl Inland als auch Ausland - entsprechend versichert. Soweit es sich um keinen Verbrauchsgüterkauf im Sinne des §474 BGB handelt, erfolgt der Versand gem. §447 BGB auf Gefahr des Empfängers. Eigentumsvorbehalt gemäß § 449 BGB.

Mängel sind nicht immer angeben, aber stets im Preis berücksichtigt.

Unsere Rechnungen sind sofort nach Erhalt ohne Abzug zahlbar. Bei uns unbekanntem Besteller behalten wir uns eine Lieferung gegen Vorkasse und den Versand der Bestellung als Paket vor. Bei größeren Aufträgen und Bibliotheksbestellungen sind wir gerne bereit, individuelle Zahlungsmodalitäten zu vereinbaren.

Soweit es sich bei dem Besteller um einen Verbraucher im Sinne des §13 BGB handelt, ist dieser zum Widerruf seiner Vertragserklärung nach den gesetzlichen Bestimmungen §355 BGB berechtigt. Der Widerruf muss keine Begründung enthalten und ist innerhalb von einem Monat in Textform oder durch Rücksendung der Ware uns gegenüber zu erklären, wobei zur Fristwahrung die rechtzeitige Absendung genügt.

Die Ware ist gut und sicher verpackt zurückzusenden, wobei der Besteller bei Waren bis zu einem Wert von 40 € die Kosten der Rücksendung zu tragen hat, es sei denn, die gelieferte Ware entspricht nicht der bestellten.

Soweit es sich nicht um einen Verbrauchsgüterkauf im Sinne des § 474 BGB handelt, ist Erfüllungsort und Gerichtsstand Berlin.

Zahlungsweise

Alle Zahlungen haben ohne Abzug und spesenfrei auf das Konto bei der Berliner Sparkasse zu erfolgen. Bei Überweisungen aus dem Ausland kommen zum Rechnungsbetrag noch Bankspesen in Höhe von 10 € hinzu. Diese entfallen jedoch bei spesenfreier Überweisung auf unser Konto.

Berlin, 15.01.2018

ANTIQUARIAT WINFRIED KUHN

Courbièrestr. 8
10787 Berlin

0175 - 24 34 314

mail@kuhn-rarebooks.com www.kuhn-rarebooks.com

UST-ID/VAT DE 274609885

Berliner Sparkasse IBAN DE89 1005000066031996 35 BIC BELADEBEXXX

Mitglied im Verband Deutscher Antiquare und in der International League of Antiquarian Booksellers